



Ein Tier als Freund: Haustiere

1. Das Tierschutzgesetz

Welche Aufgabe hat der Mensch?

Menschen sind dafür verantwortlich, dass Leben und Wohlbefinden der Tiere geschützt sind.

Welche Regeln ergeben sich für Haustierbesitzer?

Die Tiere dürfen nur geeignetes Futter bekommen.

Es muss genügend Platz und Licht vorhanden sein.

Die Tiere müssen Beschäftigungsmöglichkeiten haben.

Der Mensch hat die Verantwortung für das Tier, kein Tier darf einfach ausgesetzt werden.

Warum ist es sehr wichtig, dass Tiere vor dem Gesetz keine Sachen mehr sind?

Eine Sache hat keine Gefühle, keine Wünsche, keine Bedürfnisse und kennt keine Schmerzen. Tiere sind Lebewesen, sie sind deshalb anders zu behandeln und genießen besonderen Schutz. Dies wurde durch das Gesetz anerkannt und gesichert.

Die Änderung des Gesetzes zeigt, dass Menschen heute ein Tier nicht mehr nur nach seinem Nutzen und seinem Unterhaltungswert beurteilen, sondern ihm unabhängig davon einen Wert als Lebewesen zubilligen.

2. Tiere sind keine Menschen!

Wie viele Menschen in Deutschland haben ein Haustier?

Jeder dritte Mensch in Deutschland ist Haustierbesitzer.

Gründe für ein Heimtier:

Angst vor Einsamkeit, Langeweile, Angeberei, Interesse – dir fällt bestimmt noch mehr ein!

3. Leiden für die Schönheit?

Kannst du erklären, was „Zucht“ bedeutet?

Züchter wählen Elterntiere mit bestimmten Eigenschaften aus. Nur Tiere mit diesen Eigenschaften dürfen Kinder miteinander haben. Die Kinder sollen die Eigenschaften der Eltern erben. Auch unter den Kindern wählen die Züchter aus, wer sich fortpflanzen darf. So verändern sich über die Zeit die Eigenschaften in die gewünschte Richtung. Zucht gibt es nicht nur bei Tieren sondern auch bei Pflanzen.

Was bedeutet es für einen Husky, wenn er als Heimtier gehalten wird?

Ein Husky, der nicht genügend Bewegung bekommt, wird krank. Die Hunde entwickeln Depressionen oder werden aggressiv. Gassi-gehen wie bei anderen Hunden reicht für einen Husky bei weitem nicht!

Auch andere Tierrassen, die auf eine bestimmte Nutzung hin gezüchtet wurden, werden krank, wenn man in der Haltung diese „Aufgabe“ nicht berücksichtigt und zum Beispiel bei einem Angora-Kaninchen die Haare einfach wachsen lässt.



Ein Tier als Freund: Haustiere

Ist es richtig, solch ein Tier zu kaufen?

Nein, denn dann würden wieder Neue nachgezüchtet, die sich dann auch quälen.

4. Wildtiere sind keine Haustiere!

Kann Mia andere Rehe verstehen?

Das wird Mia mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht können, weil sie noch klein war, als ihre Mutter verletzt wurde.

Wird Mia Angst vor fremden Hunden haben? Wird sie vor fremden Menschen weglaufen?

Mia wird andere Hunde nicht als Gefahr erkennen und auch vor fremden Menschen nicht weglaufen, weil sie Hunde und Menschen nur als Freunde kennt.

Kann Mia sicher im Wald mit einer (eigenen) Reh-Familie leben?

Mia kann keine Reh-Familie haben. Sie versteht Rehe nicht und ihre Sprache wird von ihren Artgenossen nicht verstanden werden.

Für wildernde Hunde ist Mia eine leichte Beute. Böse Menschen können ihr schnell etwas tun.

Sie ist zwar ein Reh, wird aber nie wie ein Reh leben können.

5. Ab welchem Alter darfst du dich um ein Tier kümmern?

Das sagen die Richter:

Ein Kind kann mit 8 Jahren Kleintiere wie Hamster und Meerschweinchen schon ganz gut versorgen. Ab 12 Jahren kann ein Kind unter Anleitung auch nach und nach Verantwortung für größere Tiere übernehmen, wie zum Beispiel für einen Hund oder eine Katze.

Warum darfst du mit 8 Jahren Meerschweinchen alleine versorgen, aber ein Pferd nicht?

Das Kind muss das Tier gut pflegen und die Verantwortung dafür übernehmen können. Tiere, bei deren Versorgung es viel zu beachten und zu bedenken gibt, die groß und stark sind oder bei denen für die Pflege viel Kraft gebraucht wird, können deshalb eher von älteren Kindern betreut werden.

6. Brief eines Haustieres

Was möchte ein Haustier von seinem Menschen?

- Das Tier möchte Vertrauen zu seinem Menschen haben können. Er soll leise und freundlich mit dem Tier sprechen und es nicht erschrecken.
- Damit der Mensch sein Tier versteht, soll er auf die Sprache des Tieres achten.
- Das Tier wünscht sich viel Platz und Sauberkeit.
- Es braucht richtiges, abwechslungsreiches Futter und frisches Wasser.
- Das Tier wehrt sich nur, wenn es Angst hat oder schlecht behandelt wird. Der Mensch soll es vorsichtig anfassen und es nicht ärgern.
- Langeweile findet das Tier nicht gut, es möchte Beschäftigung und Bewegung.
- Das Tier will sich ausruhen und schlafen können, wenn ihm danach ist.
- Wenn das Tier krank ist, soll der Mensch rücksichtsvoll sein, sich um das Tier kümmern. Er soll es zum Arzt bringen, damit es wieder gesund wird.



Ein Tier als Freund: Haustiere

- Damit der Mensch die Bedürfnisse des Tieres besser versteht, soll er sich über die wilden Vorfahren des Tieres, über sein Verhalten und seine Vorlieben informieren.

7. Tiere als Weihnachtsgeschenk?

Notiere, was bedacht werden muss, bevor ein Tier gekauft, gewünscht oder verschenkt wird.

- Welches Tier ist geeignet? Was wird von dem Tier erwartet? Soll es ein Spielgefährte, ein Kuschtier oder eher ein Tier zum Beobachten sein?
- Passt das Tier in die Familie und sind alle mit dem Tier einverstanden? (Charakter des Tieres, Allergien, Ekelgefühle, Geruch, Dreck, Schäden an der Wohnungseinrichtung, passen die Wach- und Schlafzeiten der Menschen zum Tier?)
- Hat sich die Familie gründlich über die Tierart und das Tier informiert?
- Ist jedem in der Familie klar, welche Verantwortung ein Tier bedeutet?
- Ein Tier kostet Zeit und das oft über viele, viele Jahre jeden Tag! Steht jetzt und auch in der Zukunft genügend Zeit für das Tier zur Verfügung?
- Ist genug Platz für das Tier vorhanden? (Darf es in die Wohnung?)
- Futter, Käfig, Versicherung, (Hunde-)Steuer, Tierarzt – ein Tier kostet auch nach der Anschaffung viel Geld! Kann die Familie das alles sicher bezahlen?
- Wer kümmert sich in den Ferien und bei Krankheit um das Tier?
- Wer trägt über die Lebenszeit des Tieres die Hauptverantwortung für sein Wohl?
- Können sich schon Kinder um das Tier kümmern? Wo ist Unterstützung durch Erwachsene nötig?

Du hast jetzt gelernt, dass sich manche Tiere einfach nicht als Haustiere eignen.

Du hast auch gelernt, dass man sich sehr genau informieren und mit dem Tier beschäftigen muss, damit es ihm gut geht.

Du weißt, dass du zuverlässig sein musst, weil das Tier auf dich angewiesen ist.

Wenn du ein Tier hast, weißt du aber auch, dass sich die Mühe lohnt. Denn du hast in dem Tier einen Freund, der dir vertraut und der dir treu ist.

